Berichte Naturwiss. Verein für Bielefeld und Umgegend **56** (2019), S. 74 – 77

Der Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*) – im Kreis Gütersloh angekommen

Bernhard WALTER, Bielefeld
Holger MEINIG, Wuppertal

Mit 2 Abbildungen

Inhalt **Seite**

1. Einleitung 75
2. Belegte Funde 75
3. Diskussion 76
4. Danksagung 76
5. Zusammenfassung 76
6. Literatur 77

Verfasser:
Bernhard Walter, Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e. V.,
Niederheide 63, 33659 Bielefeld
Holger Meinig, Hansastr. 91, 42109 Wuppertal



Abb. 1: Fell eines am 30.10.2009 in Harsewinkel geschossenen jungen Rüden des Marderhundes (Foto B. Walter)

1. Einleitung

Der Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*) ist ursprünglich in Ostasien und Japan verbreitet. Von 1928 bis 1955 wurden in mehreren Gebieten Osteuropas insgesamt über 9.000 Tiere ausgesetzt, um ein weiteres Pelztier nutzbar zu machen (Nowak 1993). Die Art breitete sich seitdem kontinuierlich nach Westen aus. Der Marderhund ist im Bundesjagdgesetz nicht als jagdbare Art aufgelistet. In NRW darf die neozooe Art zwischen dem 1. September und dem 28. Februar bejagt werden, Jungtiere ganzjährig. Im Jagdjahr 1985/86 wurden die ersten Funde aus Nordrhein-Westfalen gemeldet, die ersten Belege stammen aus den 1990er Jahren (Vierhaus 2017). Inzwischen dürfte das gesamte Bundesland besiedelt sein, jedoch lebt die Art so heimlich, dass für größere Gebiete Nachweise ausstehen. In NRW ist der Marderhund schwerpunktmäßig in den Kreisen Lippe, Paderborn und Höxter verbreitet, aus dem Zeitraum 1985 bis 2015 stammen 114 von 215 Streckenmeldungen von hier (Vierhaus 2017). Aus dem Kreis Gütersloh liegen bisher erst wenige Nachweise vor, die kurz vorgestellt werden sollen.

2. Belegte Funde

Am 30.10.2009 wurde in Harsewinkel der erste bekannt gewordene Marderhund im Kreis Gütersloh, ein junger Rüde, geschossen (MTB 4015/1, 51°59'25 N 8°13'17 E) (Abb. 1). Im Jagdjahr (Jagdjahr: 1. April bis zum 31. März des Folgejahres) 2010/2011 erfolgte ein weiterer Abschuss in Harsewinkel (MTB 4015/1), am 05.01.2012 wurde in Rietberg ein adulter Rüde (8.000 g) in einer Kastenfalle gefangen (MTB 4216/2, 51°59'07 N 8°13'14 E). In den Jagdjahren 2012/2013 und 2013/2014 wurden keine Marderhunde im Kreis Gütersloh festgestellt. Im Jagdjahr 2014/2015 wurden je ein Marderhund in Borholzhausen-Cleve (MTB 3915/2) und in Harsewinkel (MTB 4015/1) erlegt, im Jagdjahr 2015/2016 ein Tier in Rheda. Im Jagdjahr 2016/2017 wurden insgesamt 7 Tiere geschossen: 2 in Versmold-Bockhorst (MTB 3915/1), 1 in Borgholzhausen Cleve (MTB 3915/2), 1 in Schloss Holte-Stukenbrock (Fockel, MTB 4118/1) und drei in Harsewinkel (MTB 4015/1).

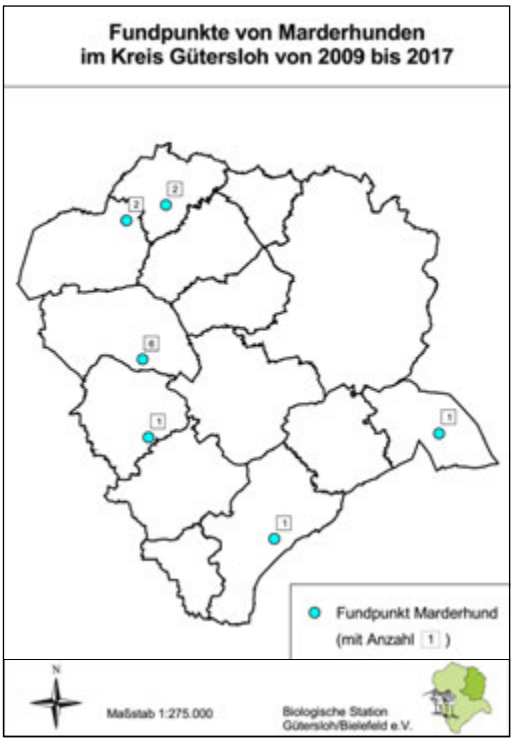


Abb. 2: Marderhund-Nachweise aus dem Kreis Gütersloh 2009 – 2017 (Karte C. Oberwelland).

3. Diskussion

Die Jagdstrecken des Marderhundes stiegen in Gesamtdeutschland seit dem Jagdjahr 1995/96 (398 Ind.) bis 2007/08 (35.529 Ind.) stark an (Deutscher Jagdverband 2015). Dann kam es durch Räude- und Staupe-Epidemien zu einem Bestandseinbruch. Im Jagdjahr 2011/12 wurden nur noch 14.416 Individuen gemeldet. Seitdem steigt die Anzahl der gemeldeten Marderhunde wieder an (Arnold et al. 2016). Die Entwicklung der Streckendaten in NRW deutet auch auf eine starke Zunahme der Marderhund-Bestände. Im Jagdjahr 2015/16 wurden 76 Individuen gemeldet, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 32 % entspricht (MKULNV 2016). Auch im Kreis Gütersloh ist im Jagdjahr 2016/2017 eine gegenüber den Vorjahren deutliche erhöhte Nachweiszahl feststellbar.

Ob der Marderhund im Kreis Gütersloh reproduziert oder ob es sich nur um durchziehende Tiere handelt, lässt auf Basis des vorliegenden Materials nicht sicher entscheiden, da Marderhunde bereits im Alter von 3 bis 4 Monaten aus den elterlichen Revieren abwandern (Habermehl 1985). Die Häufung von Nachweisen im Nordwesten des Kreisgebietes (Abb. 2) weist aber darauf hin, dass der Marderhund inzwischen im Kreis Gütersloh etabliert ist.

4. Danksagung

Wir danken Herrn Manuel Bünte, Kreis Gütersloh, für die Überlassung der Streckendaten des Marderhundes aus den Jahren 2010 bis 2017.

5. Zusammenfassung

Es wird über die ersten dreizehn Nachweise des Marderhundes (*Nyctereutes procyonoides*) im Kreis Gütersloh zwischen den Jahren 2009 und 2017 berichtet.

6. Literatur

Arnold, J. M.; Greiser, G.; Krüger, S.; Martin, I. (2016): Status und Entwicklung ausgewählter Wildtierarten in Deutschland. Jahresbericht 2015. Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD).- In: Deutscher Jagdverband (Hrsg.), Berlin: 51 S.

Deutscher Jagdverband (2015): *www.jagdverband.de/sites/default/files/2015-16%20Jahresstrecke%20Marderhund.pdf* am 08.10.2017.

Habermehl, K.-H. (1985): Altersbestimmung bei Wild- und Pelztieren.- Verlag P. Parey, Hamburg & Berlin: 223 S.

MKULNV (Ministerium Für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- Und Verbraucherschutz Des Landes Nordrhein-Westfalen) (2016): Jagdstrecke 2015/2016 in Nordrhein-Westfalen.- *www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/wald/jagdstrecke_2015-2016.pdf* am 08.10.2017.

Nowak, E. (1993): *Nyctereutes procyonoides* Gray, 1834 - Marderhund.- In: Niethammer J., Krapp, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas, Wiesbaden. Bd. **52/I**, Raubsäuger I: 215 - 248.

Vierhaus, H. (2017): Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*).- In: AG Säugetierkunde NRW - Online-Atlas der Säugetiere Nordrhein-Westfalens. Heruntergeladen von *www.saeugeratlas-nrw.lwl.org* am 08.10.2017.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Walter Bernhard, Meinig Holger

Artikel/Article: Der Marderhund (Nyctereutes procyonoides) – im Kreis Gütersloh angekommen 74-77